

THAYNGER

Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Urs Stamm Sanitär Heizungen Reparaturen
Bietingerstrasse 100, CH-8240 Thayngen

A1625519

Ehrenmitglied geworden
Heidi Vogelsang hat sich stark für das Freiwilligen-Netzwerk eingesetzt. Dafür ist sie geehrt worden. **Seite 4**

Mitmachen erwünscht
Der Gewerbeverein überlegt, wie er seine Mitglieder zum Mitmachen bewegen kann. **Seite 4**

Wer ist Markus Brütsch?
Der bis anhin einzige Kandidat fürs Thaynger Gemeindepräsidium stellt sich vor. **Seite 7**

Die neuen Lernräume sind bezugsbereit



Lernraum mit individuellen Lernplätzen. Die Dritt-Sek-Schülerinnen Eileen Gloor und Kiana Metiner stehen für das Zeitungsfoto Modell. Bild: vf

Nach den Ferien gehen die neuen Lernräume der Oberstufenschule in Betrieb. Letzte Woche hatten Eltern und Behördenmitglieder die Gelegenheit, sie zu besichtigen.

THAYNGEN In den letzten Monaten wurde im Reckenschulhaus gebaut. Kernstück waren mehrere Schulzimmer im Erdgeschoss, die durch Einreissen der Zwischenwände zu einem einzigen grossen Raum verbunden wurden (ThA, 25.2.). Die Arbeiten, die zu einem grossen Teil von Jugendlichen in der Berufsausbildung ausgeführt wurden, sind mittlerweile beendet. Am Donnerstagabend organisierte die aus sechs Lehrpersonen bestehende Projektgruppe, die

Arbeitsgruppe Arbeitsort Schule (AST), eine Besichtigung. Eingeladen waren unter anderem Eltern und Behördenvertreter.

54 individuelle Arbeitsplätze

Der neu entstandene grosse Raum, das sogenannte Lernatelier, geht nach den Frühlingferien in Betrieb. Es umfasst 54 Arbeitsplätze, an denen sich die Schülerinnen und Schüler fortan im Selbststudium mit dem Lernstoff befassen werden. Da-

mit sie sich ein wenig wie zu Hause fühlen, können sie ihre Arbeitsnischen mit persönlichen Gegenständen und Bildern «einrichten». Zwischenwände bewirken eine gewisse Abschottung.

Lehrer sind für die Beratung da

Vier weitere Arbeitsplätze sind für die Lehrpersonen reserviert. Sie werden als «Coach» den Lernenden als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Damit konzentriert gearbeitet werden kann, wird - wie in einer Bibliothek - nur im Flüsterton geredet. Für einen Austausch in normaler Lautstärke stehen Gruppenräume zur Verfügung, die zum Teil im bishe-

rigen Flur entstanden sind. Drei weitere über das Schulhaus verstreute Räume können als sogenannte Inputräume genutzt werden. Da wird Frontalunterricht im bisherigen Stil möglich sein. Einer der Räume ist mit extra angefertigten Sitzmöbeln ausgestattet. Sie lassen sich als Stehtische nutzen oder wie grosse Legoklötze kreativ aufeinanderstellen, um je nach Unterrichtssituation die passende Lernumgebung zu schaffen.

Im Anschluss an die Besichtigung informierte die Arbeitsgruppe AST über die Hintergründe der neuen Lernumgebung. Das heutige Schulsystem entstand vor rund 200 Jahren und war auf die Ansprüche des frühen Industriezeitalters ausgerichtet. Benötigt wurden disziplinierte Arbeitskräfte, die Befehle ausführen, ohne zu murren.

Seither hat sich die Gesellschaft aber stark verändert. Gefragt sind nun Mitarbeitende, die eine aus vier K-Wörtern bestehende Formel erfüllen: kreativ sein, Bestehendes kritisch hinterfragen, mit anderen kollaborieren und kommunizieren. Die ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe am Mittwoch

Wegen der Osterfeiertage erscheint der nächste «Thaynger Anzeiger» einen Tag später als sonst, das heisst am Mittwoch, 23. April. Redaktion und Verlag wünschen erholsame Festtage, viel Erfolg bei der Eiersuche und gute Begegnungen mit dem Osterhasen. (vf)

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 17. April A1646820

15.15 Bibelstudiegruppe im Adler

17.00 Fiire mit de Chliine in der Kirche Thayngen
Erzählt wird die Geschichte über «Die Auferstehung Jesus» – für Kinder von 2–6 Jahren und ihre Begleitpersonen.

18.30 Passionsandacht mit Abendmahl mit Pfr. Jürgen Will

Freitag, 18. April

9.45 Karfreitags-Gottesdienst mit Pfrn. Heidrun Werder, Abendmahl und Kirchenchor, Kollekte: Katastrophenhilfe
10.15 Karfreitags-Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat, mit Pfr. Jürgen Will

Samstag, 19. April

17.00 Lobpreis im Adler

17.00 Osternacht-Gottesdienst in Opfertshofen mit Pfrn. Heidrun Werder, Osteranspiel anschliessend Würstchen vom Grill, Kollekte: Chance für morgen (Indien)

Ostersonntag, 20. April

9.45 Gottesdienst in Opfertshofen mit Pfr. Jürgen Will, Abendmahl und anschliessend Apéro
Kollekte: Kinder in Syrien
HEKS

Ostermontag, 21. April

17.30 Gebet für die Kinderwoche in der Kirche
19.30 Gebetsabend im Generationentreff

Dienstag, 22. bis Freitag, 25. April, 14.00–17.00 Uhr

Kinderwoche 2025, ref. Kirche
Thayngen

Bestattungen

21.–25. April:
Pfr. Jürgen Will,
Tel. 078 876 05 85
Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Samstag, 19. April A1639457
Karsamstag
21.00 Osternachtfeier (Messfeier), anschliessend Eiertütschen
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 15. April A1639492

18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen

Mittwoch, 16. April

14.00 **55plus-Nachmittag:**
«Spielesachmittag» mit Benjamin Maron, Abholdienst
052 659 22 51

Freitag, 18. April

10.00 **Karfreitags-Gottesdienst,**
Kidstreff & Kinderhüte

Sonntag, 20. April

9.30 **Oster-Gottesdienst,**
Predigtserie «Warum ticken Christen so?» zum Thema «Ostern – Warum Jesus?», Kidstreff & Kinderhüte

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Am 31. März durfte ich meinen **90. Geburtstag** feiern.

Für die zahlreichen Glückwünsche und netten Besuche möchte ich mich **herzlich bedanken**.

Ein besonderer Dank gilt dem Musikverein Thayngen und dem Kirchenchor Opfertshofen, welcher mir mit einem Ständli eine besondere Freude gemacht hat.

Herzlichst, Vreni Fuchs, Hofen A1646917



Privat Sammler sucht:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn und Instrumente. Tel. 076 736 69 06 A1646110

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2861 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 29. April 2025

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1593362

**10 Wochen
Thaynger Anzeiger
für
CHF 10.–**

Jetzt Thaynger Luft schnuppern

**und mit etwas Glück CHF 200 Gutschein
für das Restaurant Freihof gewinnen**

thayngeranzeiger.ch

Bild: Melanie Duchene A1639015

Der «**Thaynger Anzeiger**» hält Sie jeden Dienstag auf dem Laufenden – mit Nachrichten, Hintergrundinformationen und dem Wichtigsten aus Politik und Gesellschaft. Unverzichtbar für alle, die im Reiat informiert bleiben wollen!

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Teilnahme bis 31.05.2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.



QR-Code scannen und
Ihr Glück versuchen!

Die neuen Lernräume sind ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... neue Lernlandschaft soll die jungen Leute mit selbst organisiertem, eigenverantwortlichem Lernen in diese Richtung führen.

Selbstständiges Lernen mit Journal

Die neuen Räumlichkeiten werden vorerst von den Schülerinnen und Schülern der dritten Sek und der dritten Real genutzt. Nun ist es möglich, dass sie auch niveauebergreifend miteinander lernen.

Bestandteil des neuen Lernens sind auch sogenannte Lernjournals. Sie sind seit Herbst im Einsatz. Darin planen die Schülerinnen und Schüler ihre Lernschritte und halten fest, ob sie diese erreicht haben. Ebenfalls in diesem Journal geben die Lehrpersonen ein schriftliches Feedback. Ein- bis zweimal pro Semester ist dies auch von den Eltern erwünscht.

Regelmässige Coaching-Gespräche

Zum neuen Lernen gehören auch sogenannte Coaching-Gespräche, drei- bis viermal pro Jahr. Im laufenden Semester wurden bereits solche durchgeführt. Während 20 Minuten erzählen die Schülerinnen und Schüler im Zwiegespräch, wie sie mit dem Lernen vorwärtskommen und was sie dabei beschäftigt. Sie bestimmen die Themen, die beredet werden; der Inhalt ist vertraulich. Die Lehrperson ist angehalten, vor allem zuzuhören. Das sei gar nicht einfach, sagten die Vertreter der Projektgruppe. Der Impuls sei gross, vorschnell Ratschläge zu erteilen. (vf)

Trickdiebe in einer Wohnung

SCHAFFHAUSEN Am Donnerstagmittag klingelten zwei unbekannte Männer an der Haustüre einer Wohnung an der Buchthalerstrasse. Der Bewohnerin sagten die etwa 30-jährigen Männer, die gebrochen Deutsch sprachen, dass sie Wasserproben nehmen müssen. Während der eine «Wasserkontrolleur» die Frau in ein Gespräch verwickelte, ging - gemäss einer Polizeimeldung - der andere ins Schlafzimmer und stahl dort Bargeld und Schmuck in der Höhe von mehreren Tausend Franken. Die Frau bemerkte erst, als die beiden Männer weg waren, dass sie Opfer eines Trickdiebstahls geworden war. (r.)



Bild: Doris Gamper

«Der Herr sitzt auf der Stange!»

Verdattert stehen die Frauen vor dem leeren Grab. Ihren durchweinten Augen sieht man die Trauer an. In ihren Händen halten sie Fläschchen mit wohlriechenden Ölen, die sie in der Nacht zuvor zubereitet haben. Da sie ohnehin nicht schlafen konnten, haben sie sich sehr früh am Morgen zum Grab aufgemacht. Nun ist der Stein weggerollt, das Grab steht offen und der Leichnam Jesu fehlt. Mit dem haben sie nicht gerechnet!

Zwei Männer in glänzenden Gewändern treten zu ihnen. Die Frauen erschrecken und neigen ihre Gesichter zur Erde. Die beiden Männer sagen: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!» (Luk 24,5) Die Frauen verstehen nichts. Was wohl mit «auf-erstanden» gemeint ist?

Das Wort «auf-erstanden» ist bis heute für viele unverständlich. Meine heilpädagogischen Schülerinnen und Schüler in Münchenstein sangen lauthals: «Der Herr ist aufgestanden!» Ein kleines Mädchen, Alina, sang im Osteranspiel: «Der Herr sitzt auf der Stangen wahrhaftig auf der Stangen!» Darunter konnte sie sich etwas vorstellen.



«Das Wort «auf-erstanden» ist bis heute für viele unverständlich.»

Pfarrerin Heidrun Werder
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Thayngen-Opfertshofen

Die Engel geben den Frauen Nachhilfe-Unterricht: «Erinnert euch daran, was er euch sagte, als er noch bei euch war: «Der Menschensohn muss in die Hände der Sünder ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.» (Vers 7) Da erinnern sie sich an seine Worte, über die sie sich damals schon gewundert hatten.

Die Frauen kehren vom Grab zurück und erzählen den Jüngern Jesu alles. Diese halten das für Frauengeschwätz. Nur Petrus steht verwundert auf und geht zum Grab. Er bückt

sich hinein und sieht die Tücher, in die Jesus eingewickelt gewesen war. Wenn Jesus umgebettet wurde, weshalb dann nicht in den Tüchern? Und wer soll das gemacht haben? Kopfschüttelnd geht er zurück.

Wenn es uns wie den Frauen und Jüngern geht und wir uns wundern, ist das völlig normal. Wenn es uns so vorkommt, als würde Jesus auf einer Stange sitzen, ist das zumindest eine aussergewöhnliche Vorstellung. Die einzigen, welche in diesem Moment tatsächlich an eine Auferstehung glauben, sind die Engel.

Für mich geht es heute nicht so sehr um die Frage, ob sich das alles genauso zugetragen hat, sondern ob ich Gott vertraue, dass er die Macht hat, seinen Sohn aus dem Tod zu rufen, dass er in meine Lebenssituation eingreift und sie zum Guten verändert. Traue ich Gott zu, dass unsere Kinder in dieser Welt eine Zukunft haben?

Ostern heisst für mich, das Leben zu feiern. Ostern heisst für mich, auf etwas zu vertrauen, das grösser ist als meine eigenen Möglichkeiten. Ostern heisst für mich, auf Gott zu vertrauen, der seinen Sohn auferweckt hat.

Heidi Vogelsang wird zum Ehrenmitglied ernannt

Nur 19 Mitglieder von 242 folgten der Einladung ins Gemeindehaus zur 14. ordentlichen Generalversammlung des Vereins «Netzwerk freiwilliger Begleitung». Auf der ganzen Welt ist «der Teufel» los, entweder durch Kriege, Erdbeben oder unzählbare Politiker. Schön, dass es diesen Verein gibt, der im Kleinen beweist, was im Grossen nicht gelingt. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Schon hat Karin Kolb ihr erstes Präsidentschaftsjahr mit Bravour hinter sich gebracht und schilderte am Donnerstagabend ihre gewonnenen Erfahrungen in einem interessanten Jahresbericht. Schade, dass nur so wenige Mitglieder die Generalversammlung besuchten. Das Netzwerk steht für die drei H: Hilfe geben, Hilfe ermöglichen und Hilfe annehmen. Das letzte Vereinsjahr bot einiges, so zum Beispiel den Besuch von Fernsehmoderator Röbi Koller, der aus seinem Leben erzählte. Mit dem Unterstützungsbeitrag wurde die Joel Kinderspitex bedacht. Und der Dankesanlass fand am 30. Mai im «Reiatsübli» statt. Da wurden die Freiwilligen für ihren Einsatz mit einem Nachtessen geehrt.

Rückläufige Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2024 wurden von 70 Personen 2751 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, sei es im Altersheim, in der Sunnegg oder privat. Aber Karin

betonte auch, dass es immer schwieriger werde, Freiwillige zu finden. Die Leute wollen sich nicht verpflichten und flexibel bleiben. Schaut man die Statistik an, stellt man fest, dass im Vergleich zum Jahr 2019 fast 2000 Stunden weniger geleistet wurden. Nach dem Tiefpunkt in den Jahren 2020 und 2021 (bedingt durch Corona) kletterte die Statistik erfreulicherweise wieder nach oben. 47 Prozent der geleisteten Zeit fand im Seniorenzentrum statt, 30 Prozent bei Privatpersonen und 23 Prozent in der Sunnegg. Die Unterstützung wird erbracht mit Einkaufen, Spielen, Spazierengehen oder mal mit der Begleitung zu einem Arzt. Auch Sterbebegleitung kann gewünscht werden. Aber die Verantwortlichen haben auch festgestellt, dass Hilfe anzunehmen nicht immer einfach ist.

Alle Traktanden wurden einstimmig gutgeheissen. Der Jahresbeitrag von 40 Franken wird nicht verändert.



Ehrenmitglied Heidi Vogelsang (links) und Netzwerk-Präsidentin Karin Kolb. Bild: im

Der Gewinn im Jahr 2024 beträgt 1600 Franken. Das Budget sieht eine Unterstützung von 1500 Franken an die Badi Unterer Reiat vor. Denn

diese Badi wird diesen Sommer sicher vermehrt auch von Thaynger Familien frequentiert werden.

Für langjährige Arbeit geehrt

Nach 14 Jahren engagierter Arbeit im Verein wurde Heidi Vogelsang geehrt und zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Sichtlich gerührt nahm sie die Urkunde und die Glückwünsche von Karin Kolb entgegen. Was Heidi Vogelsang in die Hand genommen habe, habe funktioniert, sagte die Präsidentin. Sie sei gewissenhaft und zuverlässig. Mit grossem Applaus stimmten die Anwesenden dieser Ernennung zu. Schön ist auch die Geste, dass Heidi keine Blumen als Dank wollte, sondern dass HOPE in Nepal, in dem ihre Schwester im Vorstand mitwirkt, unterstützt wird. Auch Heidi hilft einem Buben im Slumviertel finanziell. Karin meinte: Freiwillige sind einfach ganz besondere Menschen!

Anstelle von Heidi Vogelsang wurde Barbara Sala als ihre Nachfolgerin vorgestellt. Karin Kolb wurde als Präsidentin wiedergewählt, die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo mit Klatschen und Blumenüberreichung bestätigt.

Lieder von Reinhard Mey

Am 16. Mai wird im Sternen das Trio Sonix auftreten, sie singen Lie-

Die Mitglieder zum Mitmachen bewegen

Der Gewerbeverein Reiat organisiert für seine Mitglieder regelmässig gesellschaftliche Anlässe. Doch diese sind nur mässig besucht. Nun will der Vorstand in sich gehen und im September neue Ideen zur Diskussion stellen.

OPFERTSHOFEN «Es ist wichtig, dass wir als Gewerbetreibende zusammen stehen und miteinander etwas unternehmen», sagte Stefan Imthurn am Freitagabend. Dies tat er in seiner Funktion als Präsident des Gewerbevereins Reiat, der in der «Reiatstube» seine 113. Generalversammlung abhielt. Vorstandsfrau Helena Egli organisiert Jahr für Jahr ein Veranstaltungsprogramm, das im vergangenen Jahr aus einer Metzgete bestand, einem Skitag, einem Grillplausch und einem Besuch der ZSC-Hockeyarena. Anders als die Generalversammlung,

die mit fast 50 Personen sehr gut besucht wer, ziehen die genannten Anlässe oft weniger als 20 Personen an. Der Vorstand hat nun beschlossen, sich am 21. Mai zu einer Klausur im «Siblinger Randenhäusli» zurückzuziehen und sich Alternativen zu überlegen. Am 12. September wird er dann zu einer «Herbstversammlung» einladen und unter dem Titel «Gewerbeverein - wie weiter» seine Lösungsvorschläge zur Diskussion stellen.

Thema der Klausur werden auch die «Gewerbler News» sein. Die in alle Haushaltungen verteilte Bro-

schüre stosse auf Anklang, sagte der Präsident. «Sie sind eigentlich sehr gut und kostengünstig», sagte er. Doch der Aufwand, sie herauszugeben, sei gross. Mit anderen Ideen gefragt sein wird Michèle Ehrat von der Werbeagentur Hingucker, die massgeblich hinter den «Gewerbler News» stand. Das Verlagshaus Meier + Cie, das auch den «Thaynger Anzeiger» herausgibt, hat laut dem Präsidenten «spannende Angebote» unterbreitet. «Von unserer Kostenstruktur her ist es aber schwierig, sich auf Neues einzulassen.»

Melanie Grahl ersetzt Martina Lauber

Die statutarischen Geschäfte wurden zügig und ohne Widerrede behandelt. Kassier Andreas Meier legte eine leicht im Minus stehende Rechnung vor. Ursache waren vor al-

lem die Materialkosten für die Holzhäuschen, die letztes Jahr von Lernenden gebaut wurden und am Weihnachtsmarkt auf sehr guten Anklang stiessen. Im Vorstand kommt es zu einem Wechsel. Die Detaillisten-Vertreterin Martina Lauber hört auf und wird durch Melanie Grahl von «Beauty at Home» in Thayngen ersetzt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Einen Wechsel gibt es auch bei den Revisoren. Auf Ernst Hübscher und Andreas Pally folgen Daniel Bühler von der Spar- und Leihkasse und Martin Tanner von der Vögelin AG in Thayngen. Einen besonderen Dank in Form eines grossen Blumenstrausens gab es für Elisabeth Aeberhard, die das Sekretariat führt. Für das laufende Jahr ist wieder das «Adventserwachen» der Detaillisten

annt

der von Reinhard Mey. Der Verein wird ein Bistro führen und keinen Eintritt verlangen. Vermutlich wird dadurch dieses Jahr der beliebte Suppenplausch beim Märkthüsi ausfallen.

Gegen Ende der Versammlung erklärte Stephan Brügel noch die Änderungen in den Statuten. Der Artikel 15 kommt neu dazu und regelt die Datenschutzbestimmungen. Darin geht es hauptsächlich um die Mitgliedschaft und die Auflösung derselben.

Lotto-Spiel mit originellen Preisen

Im Anschluss wurde noch Lotto gespielt. Egon Bösch als gewiefter Spielleiter pries humorvoll die zu gewinnenden Preise an. Es gab zum Beispiel eine Ganzkörpermassage (Schwamm), ein dreiteiliges Kofferset (Drei Einkaufstaschen von verschiedenen Geschäften), ein Candle-Light-Dinner (Kerzen), Jagdausrüstung für Klein- und Grosswild (Fliegenklatsche und Mausefalle), Blumen für einen ganzen Sommer (Blumensamen). Unterhaltsam und amüsant!

Zum Schluss bedankte sich Heidi Vogelsang mit Tränen in den Augen für die grosse Ehre, sie zum Ehrenmitglied ernannt zu haben. «Aber ohne dich, liebe Heidi, wären wir nicht da, wo wir heute sind», antwortete Karin Kolb lobend.

geplant, am 23. November, und der Weihnachtsmarkt am 6. Dezember.

Fringer tritt auch im KGV kürzer

Marcel Fringer richtete sich in seiner Funktion als Präsident des Kantonalen Gewerbeverbands (KGV) an die Versammlung. Es sei wohl das vorletzte Mal, dass er das tue. An der KGV-Generalversammlung im Mai werde Luca Jaquet, Berlingen, in den Vorstand gewählt. Idee sei, dass er ein Jahr später das Präsidium übernehme. Ebenfalls zu Wort meldete sich der Thaynger Finanzreferent Rainer Stamm. Er legte dar, dass die Gemeinde in unsicheren Zeiten für Stabilität Sorge. In den letzten vier Jahren tätigte sie pro Jahr Investitionen von durchschnittlich 3,5 Millionen Franken. In der laufenden Legislatur würden es gar 7 Millionen Franken pro Jahr sein.

Mitglied Klaus Vitzthum hielt am Schluss einen Vortrag über erneuerbare Energien (siehe Seite 8). (vf)

Musikalisches Wellnessprogramm

Der Jodelklub Randen Schaffhausen hat sein Repertoire mit Tombola präsentiert. Unterstützt wurde er durch musikalische Gäste wie dem Hafner Duo und der gemischten Jodelgruppe Münchwilen. **Melanie Zepf**

THAYNGEN Unter der Leitung von Dirigent Toni Achermann präsentierte vergangene Samstag der Jodelklub Schaffhausen Randen einen bunten Liederstrass. Vor einer liebevoll geschmückten Bühne im Alpenstil mit Tannenbäumen eröffnete der in Thayngen wohnende Vereinspräsident Daniel Weber das Jodlerkränzli. Zum Teil trat der Jodelklub gemeinsam mit der Gemischten Jodelgruppe Münchwilen auf. Das etwa 300-köpfige Publikum war sehr angetan von der geballten Gesangkraft. Während die Sänger und Sängerinnen auf der Bühne ihr Bestes gaben, herrschte im Reckensaal Stille. Diese wurde anschliessend von tosendem Applaus abgelöst. In den Gesangspausen sorgte das «Hafner Duo» für fröhliche und ausgelassene Stimmung. Im Saal anwesend waren Vertreter und Vertreterinnen der Trachtengruppe Reiat sowie von 16 weiteren Gastvereinen.

Das Klischee, dass nur ältere Menschen die Leidenschaft des Jodelns verfolgen, stimmt nicht. Immer mehr junge Menschen entdecken diese für sich. So leiteten die Nachwuchssängerinnen Leonie Werner und Charlene Zehnder mit

frischen Wind durch den sehr gelungenen Abend.

Gut für die Gesundheit

Die typischen Hände in der Hosentasche sind mehr als nur eine Geste – sie spiegeln Tradition, Praktikabilität und Stil wider. Gleichzeitig ist das Stimmenspiel auch aus gesundheitlicher Sicht bemerkenswert: Es stärkt die Atemmuskulatur, wirkt entspannend und fördert das Herzkreislauf-System. An Eidgenössischen Jodlerfesten bewertet die Fachjury Tongebung, Aussprache, Rhythmik, Dynamik, instrumentale Begleitung, harmonische Reinheit und Gesamteindruck.

Der Ruf von Berg zu Berg diente im europäischen Alpenraum seit dem 17. Jahrhundert für die Kommunikation von Alp zu Alp. Hirten und Senen brachten so ihre Freude und ihre Sorgen zum Ausdruck. Bis heute lebt diese Tradition weiter: Die Alpfahrten werden mit Heimatgesang begleitet, mit dem Segen wird der Herrgott um Schutz und Hilfe vor Gefahren angefleht. Die Ursprünge gehen auf vorhistorische Zeiten zurück: Jodelnd verständigten sich Hirten und

Sammler, Waldarbeiter und Köhler. Nicht nur in den Alpen wurde von Alp zu Alp mit Schrei oder Juchzer kommuniziert oder das Vieh mit einem Viehruf angelockt.

Das Singen von Liedern mit Texten und Refrain im Chor kam jedoch erst im 19. Jahrhundert auf. Mittlerweise wird das zwei-, drei- oder vierstimmige Lied meist von einem Schwyzerörgeli begleitet. Noch immer sind Heimat und Natur, die Schönheit der Berge, sowie die Freundschaft und das Landleben zentrale Themen.

Aus einer Fusion entstanden

Der Klub entstand aus der Fusion der beiden Vereine Stadtjodler Schaffhausen (gegründet 1926) und dem Jodlerklub Klettgau Siblingen (gegründet 1969). Knapp zwei Jahre sangen die beiden Vereine in einer Probengemeinschaft bis sie Anfang 2004 fusionierten. Während all diesen Jahren sind die Männer immer mit der Nidwaldner-Tracht aufgetreten. Bis 2017 dann die Sonntagstracht angeschafft wurde. Es wird entsprechend der Herkunft unterschiedliche Trachten getragen. Zurzeit werden 27 aktive Mitglieder gezählt, zum Grossteil aus dem Reiat. Im nächsten Jahr steht für den Klub ein ganz besonderes Ereignis an: das 100-Jahr-Jubiläum. Als Höhepunkt dieses Jahres steht am 5. Juli die Teilnahme am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Altstätten an – wir wünschen viel Erfolg!



Die Jodlerinnen und Jodler bei einer ihrer Darbietungen im Reckensaal. Bild: mz

Die Sichtweise eines Kieselsteins

Gute Geschichten erfinden – ein Kurs hat gezeigt, wie es geht.

THAYNGEN Kurzweilige zweieinhalb Stunden hat der Thaynger Filmmacher Dean Gadaldi am Mittwochabend einer dreizehnköpfigen Gruppe im Kulturzentrum Sternen beschert. Es ging um Storytelling, die Kunst des unterhaltsamen Geschichtenerzählens. In praktischen Übungen entdeckten die Teilnehmenden in sich selber eine unerschöpfliche Quelle kreativer Einfälle. Sie erfanden Geschichten, wie unter anderen ein Kieselstein, eine Fotokamera und ein Mikrofon das Leben wahrnehmen. Dann erfanden sie das Märchen vom Rotkäppchen neu. Zufällig gezogene Bildkarten gaben der Begegnung mit dem bösen Wolf ganz andere Richtungen. Es gab viel zu lachen.

Dean Gadaldi überlegt sich, weitere Kurse dieser Art anzubieten. Denkbar sei auch ein Filmkurs, was in Zeiten von Social Media auf Anklang stossen dürfte. Interessierte können ihre Kontaktdaten hinterlassen auf lucky-media.ch. (vf)



Dean Gadaldi (l.) erläutert eine Übung, um die Kreativität anzuregen.



Claudia Ranft (l.) und Melanie Zepf beim Vortragen einer Geschichte.



Agnes Hüning-Hübscher und Andreas Schiendorfer. Bilder: vf

Fussball

Resultate

Cholfirst United – Reiat United Junioren Dc (SH-Cup), 11:1; FC Weisslingen a – Reiat United Junioren Dd, 4:7; Sporting Club Schaffhausen b – Reiat United Junioren C, 3:2; FC Pfäffikon a – Reiat United Junioren Dd, 4:7; Cholfirst United – Reiat United Junioren Db, 6:2; FC Wiesendangen b – Reiat United Junioren B, 1:2; FC Glattbrugg 1 – FC Thayngen Herren 1, 2:2; SV Höngg 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 3:0.

Nächste Spiele

Aufgrund der anstehenden Feiertage, finden diese Woche keine Spiele statt. Die nächste Partie steht am Samstag, 26. April an um 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Phoenix Seen 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

■ WITZ DER WOCHE

Ein Lehrer steht mit seiner 3. Klasse am Thaynger Bahnhof. Einen anhaltenden Zug nach dem anderen lässt er passieren. Schliesslich platzt ihm der Kragen: «Den nächsten Zug nehmen wir, auch wenn es wieder nur 1. und 2. Klasse gibt!»

ANZEIGE

Attraktive 3 ½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Diese helle und freundliche 3 ½ -Zimmer-Maisonette Wohnung befindet sich in Thayngen in der Barzingerasse 7. Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Verkehrsmittel sind in der Nähe, in nur 8 Minuten erreichen Sie mit dem Zug den Bahnhof in Schaffhausen.

Hochwertige Ausstattung (Neubau):

- Helle, grosszügige Räume
- Hochwertiger Parkettboden in allen Wohnräumen
- Fußbodenheizung für ein angenehmes Raumklima
- Waschmaschine- und Trockner-Anschluss in der Wohnung
- Kellerabteil für zusätzlichen Stauraum

Die Wohnung verfügt über 105 m². Mietzins CHF 2'050 (pro Monat/ exkl. NK); verfügbar ab 01. Juli 2025.

Kontaktieren Sie uns unter:

Stefan Imthurn, Rietstrasse 49, 8240 Thayngen, Tel. 079 430 56 52, info@stefanimthurn.ch

si stefan imthurn

Nun ist Markus Brütsch offiziell im Rennen

Der seit zwei Jahren in Thayngen wohnende Markus Brütsch kandidiert für das Gemeindepräsidium. Vor den Medien hat er seine Beweggründe und seine Ziele erläutert.

THAYNGEN Der unerwartete Rücktritt von Gemeindepräsident Marcel Fringer habe alle Parteien auf dem falschen Fuss erwischt, sagte SP-Parteipräsident Peter Marti am Donnerstag vor den Medien. Seine Partei habe eigentlich den bürgerlichen Parteien SVP und FDP den Vortritt geben wollen. Doch weil diese bis jetzt keine Kandidaten aufgestellt hätten, seien sie selber aktiv geworden. «Die SP übernimmt Verantwortung und stellt Markus Brütsch zur Wahl.» Der Parteipräsident hat die Kandidatur bereits vor zwei Wochen angekündigt (ThA, 1.4.). Die Parteiversammlung hat sie am letzten Mittwoch abgesegnet. Sollte Markus am Sonntag, 18. Mai, gewählt werden, wäre es das erste Mal seit 33 Jahren – seit Walter Stamm 1992 als Gemeindepräsident zurücktrat – dass wieder ein SP-Mitglied der Gemeinde vorsteht.

Klar und umgänglich

Nach der Einführung durch den Parteipräsidenten stellte sich der Kandidat selber vor. Auffallend war die hohe Geschwindigkeit seines Redeflusses, in weniger als einer Viertelstunde hatte er alles gesagt, was zu sagen war. Inhaltlich war er klar und im Ton umgänglich.

Während 55 Jahren seines Lebens habe er in Büttenhardt gewohnt, sagte Markus Brütsch (seine Vorfahren sind ursprünglich aus dem Oberen Kantonsteil). Um näher bei den beiden Töchtern und den vier Enkeln zu leben, seien er und



Parteipräsident Peter Marti und Wahlkandidat Markus Brütsch. Bild: vf

Ehefrau Judith vor zwei Jahren nach Thayngen umgezogen. Obwohl dieser Entscheid in Büttenhardt auf Unverständnis gestossen sei, habe sich dieser Schritt gelohnt: «Wir fühlten

«Die SP übernimmt Verantwortung und stellt Markus Brütsch zur Wahl.»

Peter Marti
Parteipräsident

uns von Anfang an in Thayngen wohl.» Überhaupt attestiert er dem neuen Wohnort grosse Qualitäten. Unter anderem sind dies die ausgebauten Tagesstrukturen, das kulturelle Leben (er ist Mitglied des Kulturvereins) und die «hervorragenden» ÖV-Verbindungen.

Schon immer habe er gesagt, dass er sich, wenn er im Pensionsalter sei, wieder zugunsten der Allgemeinheit engagieren werde. Dabei habe ihm ein Sitz im Einwohnerrat vorschwebt. «Dass sich die Situation in Thayngen so entwickeln würde, konnte niemand erahnen», sagte er. Nun, da ein neuer Gemeindepräsident gesucht werde, stelle er sich zur Wahl. Dies allerdings nur, weil er bereits über viel politische Erfahrung verfüge, die kantonale Verwaltung kenne und im Reiat vernetzt sei. Er

könne sofort loslegen. «Ich brauche keine Einarbeitungszeit.»

Sich selber bezeichnete der Kandidat unter anderem als verlässlich, pragmatisch und empathisch. Als Gemeindepräsident wolle er für eine respektvolle, konstruktive Zusammenarbeit sorgen. Auch im Einwohnerrat wolle er Entspannung bewirken. Zum Beispiel, indem er mit den Fraktionsvorsitzenden zusammensitzt und mit ihnen die weitere Zusammenarbeit bespricht. Ein Stück weit seien Differenzen zwar normal, bedingt durch die Rollenteilung zwischen Gemeinderat und Einwohnerrat. Aber das Beispiel anderer Gemeinden im Kanton zeige, dass ein gutes Einvernehmen möglich sei.

Die Legislaturziele, die der aktuelle Gemeinderat unlängst festgelegt hat (ThA, 25.3), würden sich durch seine Wahl nicht verändern. «Dahinter kann ich voll und ganz stehen.»

«Ich brauche keine Einarbeitungszeit.»

Markus Brütsch
Kandidat fürs
Gemeindepräsidium

Kurz gefasst geht es darum, Ruhe ins Seniorenzentrum zu bringen, die Bauprojekte im Schulhaus Silberberg und in der Badi Büte zu Ende zu brin-

Markus Brütsch

Alter: 62

Beruf: Gelernter Koch; später Postmitarbeiter, als solcher Poststellenleiter von Büttenhardt und Lohn. 2008 bis 2013 Stadtweibel der Stadt Schaffhausen, 2014 bis heute Standesweibel und Leiter Zentrale Dienste beim Kanton.

Politik: 1999 bis 2004 Gemeinderat von Büttenhardt, davon vier Jahre als Präsident; 2013 und 2014 nochmals Gemeinderat; Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und der Schulbehörde; 2007 und 2008: Kantonsrat.

Ehrenämter: 30 Jahre Mitglied der Feuerwehr; ehemalige Vorstandsmitgliedschaften im Schützenverein Büttenhardt, im Fussballclub Lohn, bei Reiat Tourismus, bei der SP Reiat und in der Langlaufwandergruppe Schaffhausen.

Freizeit: Familie, Fussball, Triathlon, Ultramarshes (letztes Jahr an der «Hegau 24»). (r.)

gen, die Erneuerung des Verwaltungsgebäudes an die Hand zu nehmen, allenfalls die Steuerverwaltung an den Kanton auszulagern und, als grosses Thema, die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung sowie des Zonenplans zu Ende zu führen.

«Sag niemals nie»

Vorerst stellt sich Markus Brütsch für dreieinhalb Jahre zur Verfügung, bis zum Ende der laufenden Legislatur. Je nachdem ist es auch möglich, dass er für eine zweite Legislatur zu haben ist. «Sag niemals nie», sagte er.

In Büttenhardt war Markus Brütsch zweimal im Gemeinderat (siehe Kasten). Das erste Mal war er gleichzeitig auch Poststellenhalter und somit ständig im Austausch mit der Bevölkerung, was ihm nach sechs Jahren zu viel wurde. Das zweite Mal hörte er nach zwei Jahren auf, als er beruflich zum Kanton wechselte und dort seine ganze Schaffenskraft einsetzen wollte.

Auf die Frage angesprochen, weshalb er Mitglied der Sozialdemokratischen Partei ist, sagte er: «Ich stamme aus einfachen Verhältnissen.» (vf)

Die SVP verzichtet

«Wir stellen niemanden zur Wahl», sagt SVP-Parteipräsident Ueli Kleck auf Anfrage. Die Partei habe mehrere Kandidaten angefragt, jedoch ohne Erfolg. «Sie sind alle im Arbeitsprozess eingebunden und konnten sich nicht lösen.» (vf)



AGENDA

MI., 16. APRIL

■ **55-plus-Nachmittag**
Spielnachmittag, 14 Uhr, FEG
Thayngen, mit Benjamin Maron,
Abholdienst: 052 659 22 51.

DO., 17. APRIL

■ **Fiire mit de Chliine**
Kleinkindergottesdienst, 17 Uhr,
reformierte Kirche, Thayngen.

FR., 18. APRIL

■ **Karfreitagsgottesdienst,**
10 Uhr, Kidstreff und Kinderhüte,
FEG Thayngen.

SA., 19. APRIL

■ **Osternachtsgottesdienst**
mit Theater und Singen, danach
Würstebrot, 17 Uhr, refor-
mierte Kirche, Opfertshofen.

DI., 22. APRIL

■ **Kinderwoche** Evang.-ref.
Kirchgemeinde,
Kirchplatz, Thayngen;
bis Freitag, 25. April.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur +
Freizeit -> Event-Portal

Reiater Kinder spielen die Ostergeschichte



OPFERTSHOFEN Am Ostersonntag findet rund um die Kirche Opfertshofen ein kleines Osteranspiel statt. 25 Kinder der umliegenden Dörfer spielen mit. Anschliessend gibt es Würstchen vom Grill. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns Ostern zu feiern. Bild: Heidrun Werder.

Pfarrerin Heidrun Werder, Tabea Anderfuhren, Andrea Ehrat und alle Schauspielerinnen

Samstag, 19. April, 17 Uhr, reformierte Kirche, Opfertshofen

Energie-Alternativen, die kaum jemand kennt

OPFERTSHOFEN «Erneuerbare Energie, abseits von Solar und Windkraft». So lautet der Titel eines Referats am Schluss der Generalversammlung des Gewerbevereins Reiat (siehe Seite 4). Referent war Klaus Vitzthum (Bild), der mit seiner Frau Renate in Thayngen lebt und der Vitzthum Consulting Group vorsteht.



Seit mehr als zehn Jahren befasst er sich mit erneuerbaren Energien, sagte Vitzthum. Die heute im Vordergrund stehenden Energieformen seien abhängig vom Wetter und deshalb stark schwankend. Ganz anders die von ihm vorgestellten Energiefor-

men, die allerdings aus unterschiedlichen Gründen noch nicht den grossen Durchbruch geschafft haben. Vitzthum ging kurz ein auf hydraulische Systeme (Auftriebskraftwerke), LERN-Systeme (Low Energy Nuclear Reactors; Strom durch Auflösung von Teilchen in Plasmawolken), Neutrinovoltaik (Umwandlung elektromagnetischer Schwingungen in Strom), Wasserstoffherzeugung mit Katalysatorteknik, Kondensatoren als Energiespeicher und elektromagnetische Generatoren. Die Gelder sollten in funktionierende, innovative Techniken investiert werden - so das Fazit des Referenten - nicht in veraltete wie Kerntechnik, Fusionsreaktoren, Windräder und Solarzellen. (vf)

Treffsichere Feldschützen

WILCHINGEN / HALLAU Am Blauburgunderlandschiessen in Wilchingen haben 16 Feldschützen teilgenommen und 10 davon das Kranzresultat erzielt. Im Gruppenwettkampf waren unsere Gruppen nicht in den vorderen Rängen anzutreffen. **Kranzresultate im Feld Sport:** 94 Punkte (P.), Theo Lutz und Gerold Maag; 93 P., Jean Waldvogel und Franz Baumann; 92 P., Peter Herrmann. **Feld Ordonanz:** 92 P., Markus Stanger; 91 P., Peter Vonderach; 88 P., Bruno Ackermann; 87 P., Hansruedi Bühler; 86 P., Peter Bohren. **Auszahlungstich:** 359 P., Peter Herrmann; 353 P., Jean Waldvogel; 348 P., Franz Baumann; 341 P., Thomas Biber; 340 P., Bruno Ackermann.

Höhere Einzelresultate erzielten wir am Historischen Schwabenkriegsschiessen in Hallau, denn die Schiessanlage zeigte sich ohne Wind und nicht mit sehr grellem Sonnenschein, wie sonst üblich. Im **Feld Sport** schoss Franz Baumann gute 95 P., gefolgt von Gerold Maag und Theo Lutz; 93 P., Peter Herrmann; 91 P., Jean Waldvogel; 90 P., Thomas Biber. **Feld Ordonanz:** 92 P., Markus Stanger; 90 P., Diemar Charcho; 89 P., Daniel Ackermann; 87 P., Hansruedi Bühler; 86 P., Peter Bohren; 85 P., Richard Hofer; 84 P., Bruno Ackermann. **Auszahlungstich:** für ausgezeichnete 373 P. erhielt Bruno Ackermann 30 Franken (Bravo!); 365 P., Thomas Biber; 359 P., Jean Waldvogel; 351 P., Richard Hofer; 341 P., Theo Lutz. Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und wünschen weiterhin gut Schuss.

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft
Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Erscheint in der Regel am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr
Redaktionsschluss Donnerstag, 12 Uhr.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

A1639376

Abwesenheiten:

Dr. A. Crivelli, bis 21. April 2025

Dr. S. Schmid, 18. April - 1. Mai 2025

Dr. L. Margreth, 26. April - 4. Mai 2025



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.-Fr. von 8.00 -11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.-So. von 7.00-22.00 Uhr)

A1615213